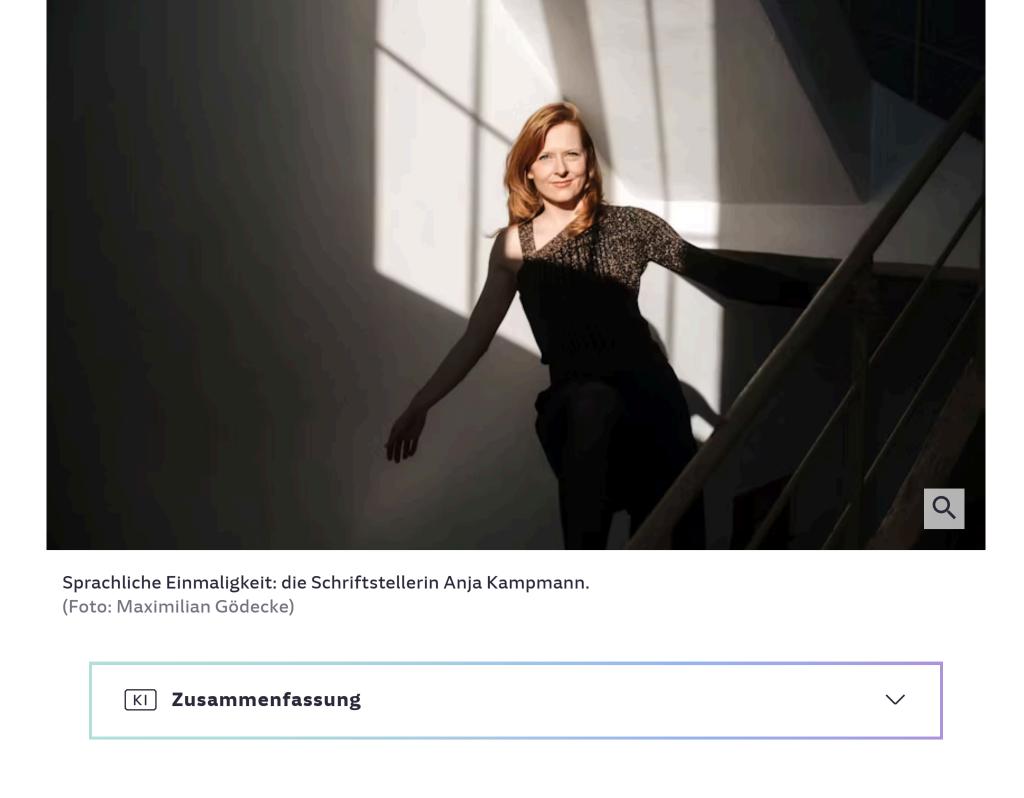
Meine SZ SZ Plus Oktoberfest Nahost Ukraine Politik Wirtschaft Meinung Panorama Sport München ∨ Kultur M

Literatur

Ein großes Gedicht 1. Oktober 2025, 14:34 Uhr | Lesezeit: 5 Min.

Home > Kultur > Literatur > Ein großes Gedicht: Anja Kampmanns Roman "Die Wut ist ein heller Stern"



auf jeder Zeile, dass sie ursprünglich Lyrikerin ist. Es geht in dem Buch um ein Hamburger Varieté im Nationalsozialismus, aber das

eigentliche Ereignis ist die Sprache selbst.

Anhören

Merken

Von Julia Rothhaas

Teilen

Sie könnte schnell eine Haarbürste einstecken, mit Elfenbeingriff.

Oder einen Füller mit goldener Feder. Aber Hedda hat es auf einen

und eine Opiumtinktur. Diese Palette an Betäubungsmitteln

ganz anderen Schatz abgesehen: Sulfonal, ein Schlafmittel, Morphin

entdeckt sie in den geheimen Schubladen einer Kommode, versteckt

Drucken

 $\Box$ 

**Feedback** 

In Anja Kampmanns Roman "Die Wut ist ein heller Stern" spürt man

von der Gattin des "Grauen", wie die junge Frau ihren Freier nennt. Die Gattin ist verstorben, der Witwer einsam, also nimmt er Hedda ab und zu mit in sein großes, stilles Haus und reißt sie für ein paar Stunden heraus aus ihrer Armut. Und sie sich aus ihrem Körper, geheime Schublade sei Dank. Hamburg, 1933. Hedda Möller tritt hauptberuflich als Artistin im Varieté "Alkazar" auf. Dafür baumelt sie leicht bekleidet weit über der beiden Kaimane Eddy und Fred, die vom Boden aus nach ihr zu schnappen versuchen. Das "Alkazar" hat Arthur Wittkowski nach

der Armut leiden, aus ihrem tristen Leben herausgehoben "wie einen Fisch aus einem Bottich mit schmutzigem Wasser", er ist ihr Beschützer. Doch mit dem Erstarken der Nationalsozialisten wird es in Hamburg eng für ihn und seine bunte Truppe. "Jetzt kommen sie mit ihrem Rasselineal, das sie an alle anlegen." Frauen wie sie, "moralisch verkommen", warten nur darauf, eines Tages abgeholt zu werden Die Nazi-Schergen, "lauter Uniformierte, die gestern noch stempeln

mussten und jetzt großtun", sind dabei, die Stadt "aufzuräumen",

angeklagt, weggesperrt. Bald schon verliert er das, was er sich und

anderen aufgebaut hat. Aus dem "Alkazar" wird das "Allotria", das

Programm geht weiter, gut angebräunt von allen Seiten: "weniger

Die Schriftstellerin Anja Kampmann begleitet in ihrem Roman "Die

Wut ist ein heller Stern" die Erzählerin Hedda Möller durch die Jahre

das Varieté ist ihnen suspekt. Wittkowski wird verleumdet,

Tropen, mehr bäuerisch".

## 1933 bis 1937, ein Spießrutenlauf, denn Frauen wie sie, "moralisch verkommen", warten nur darauf, eines Tages abgeholt zu werden. Die hellwache Hedda beobachtet genau, wie sich ihre Umgebung

Einziger Hoffnungsschimmer ist ihr Bruder Jaan, Geselle in einer Schmiede, der auf einer Walfang-Flotte anheuern will. Mit Hilfe der erlegten Riesen soll die sogenannte Fettlücke im Land geschlossen werden, um unabhängig vom Ausland Margarine und Waschpulver

der Dr. Käthe Petersen: "Du stehst wie eine weiße Fackel auf der Wiese, mit deinem gebärfähigen Becken, und sie werden dich abbrennen. Schsch." Landstreicher, Berufsverbrecher, Zuhälter, Dirnen, Rauschgiftsüchtige sollen daran gehindert werden, "die Volksgemeinschaft weiter zu schädigen", heißt es. Deswegen werden

nicht mehr klingen, mit Scham, mit Trauer", sagt Hedda. Um ihrem Dasein streckenweise zu entkommen, träumt sich Hedda immer wieder in eine bessere Version ihrer selbst. Rita, ihr Alter Ego, ist eine Frau, die sich nichts bieten lässt, die jeder Kränkung mit hocherhobenem Kopf begegnet, die sich ihre Enttäuschungen nicht anmerken lässt, die nachts den dürren Rücken durchstreckt, weit oben im Himmel des "Alkazar". Rita ist die Pause-Taste in Heddas Leben, das sich so oft so grässlich zeigt. "Es gibt eine Wut, die nirgendwo hin kann, was sind wir Frauen doch gut darin, wir reisen nach innen, immer."

dem Publikum an Ringen und schwingt gewagt nah über den Köpfen dem Ersten Weltkrieg eröffnet, eine Sensation auf der von Sensationen ohnehin verwöhnten Reeperbahn, mit einer Hebebühne, die sich versenken lässt und kurz darauf als Tanzboden, Eisbahn oder Wasserbassin wieder wie von Zauberhand auftaucht. Das Motto im "Alkazar": Jede Viertelstunde eine Sensation und in den Pausen keine Pausen. Wittkowski ist für Hedda und ihre Kolleginnen weit mehr als der Patron, der sich zwischen den Ansagen der nächsten Nummer zum Zigarre rauchen in seine Loge mit den Chesterfield-Sesseln verzieht. Er hat die Frauen, die nach der Weltwirtschaftskrise besonders unter

## verändert, wie sie und viele ihrer Freunde unfrei gemacht werden, wie ihr Geliebter Kuddel, ein Boxer, nie mehr zurückkehrt zu ihr,

"Was man denkt, darf man nicht laut sagen".

nachdem die Gestapo ihn mitnimmt nach Fuhlsbüttel. Aber Schsch!:

produzieren zu können. Zur Zeit des Deutschen Reichs war Deutschland eine der größten Walfang-Nationen weltweit. Zwischen 1936 und 1939 wurden allein in der Antarktis mehr als 30 000 Blauund Finnwale getötet; die Bestände haben sich von diesem massiven Unterfangen nie mehr erholt. Die Heuer des Bruders soll den Geschwistern dabei helfen, Deutschland zu verlassen, Hedda, Jaan und der kleine Pauli, leicht

autistisch und gehbehindert. Sie wollen nach Amerika, die Armut

hinter sich lassen und die Eltern. Die Mutter schuftet Tag für Tag in

einer Zigarettenfabrik, der Vater kommt gelegentlich zum Prügeln

Landstreicher, Zuhälter, Dirnen sollen daran gehindert

werden, "die Volksgemeinschaft weiter zu schädigen"

Was auch bedeutet: ein weiteres Jahr der Unsicherheit. Da ist nicht

nur die alles bestimmende Erschöpfung und Angst, das ständige

nach Hause – bald schon in brauner Uniform. Doch Jaans Reise

verzögert sich, erst um Wochen, dann um ein Jahr.

Fragezeichen, wie es weitergehen soll, sondern auch die Kontrollen die Menschen eingesammelt wie Laub, entmündigt, zwangssterilisiert. Auch Hedda und ihre Freundin Leni, eine

Prostituierte, werden abgeholt. "Reden von Volksgesundheit, aber

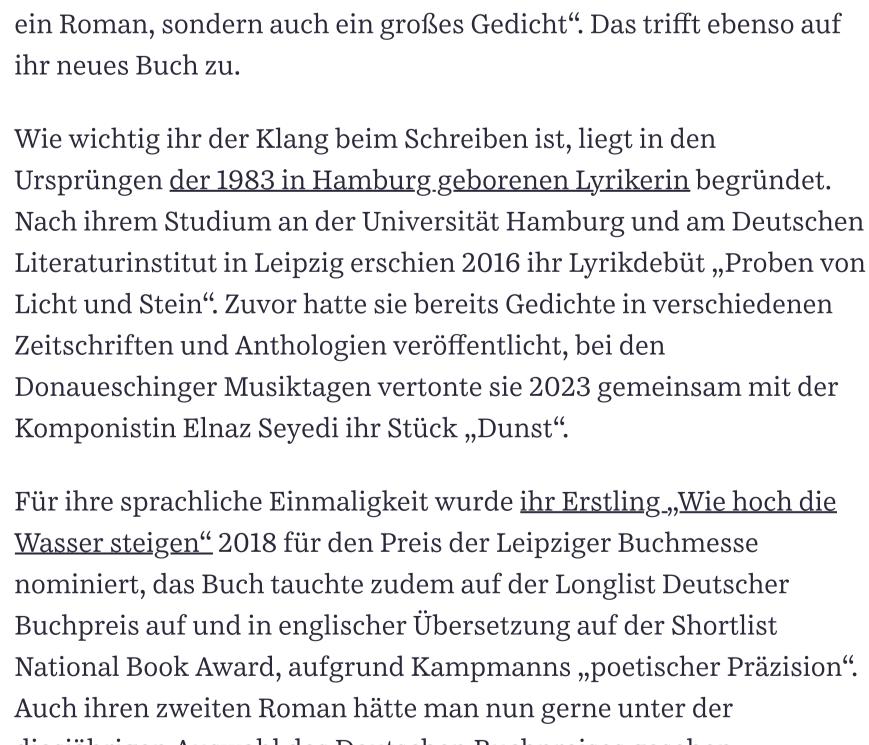
bewachen nur n Hosenstall von ihre Gatten", sagt die Freundin in

Hamburger Platt. "Wir sind Trommeln, die man ausstopft, bis sie

Q Anja Kampmann: Die Wut ist ein heller Stern. Carl Hanser Verlag, München 2025. 496 Seiten, 28 Euro. (Foto: Hanser) Es sind Sätze wie diese, auf knapp 500 Seiten üppig verteilt, die einem bleiben, auch Tage nach der Lektüre. Anja Kampmann wickelt ihre Geschichte in eine ganz eigene Sprache, eine Melodie, bestehend aus Fragmenten, kurzen Szenen, die im Außen und in Heddas Innen spielen und die sich mal schleichend, mal im Galopp zusammenfügen. Erzählen auf kleinem Raum, so nennt es die Autorin selbst. Als sie 2019 nach Erscheinen ihres ersten Buchs "Wie hoch die Wasser steigen" Stadtschreiberin im hessischen Bergen-

Enkheim wurde, begründete dies die Jury mit: "Es ist nicht einfach

Für ihre sprachliche Einmaligkeit wurde ihr Erstling "Wie hoch die Wasser steigen" 2018 für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert, das Buch tauchte zudem auf der Longlist Deutscher Buchpreis auf und in englischer Übersetzung auf der Shortlist National Book Award, aufgrund Kampmanns "poetischer Präzision". Auch ihren zweiten Roman hätte man nun gerne unter der diesjährigen Auswahl des Deutschen Buchpreises gesehen, mindestens das. Interview mit Choreograf Marco Goecke



## Die Geschichte von "Die Wut ist ein heller Stern" ist fiktiv, doch manche Geschichten und Personen, die in dem Roman vorkommen,

Kuddel und auch Käthe Petersen.

SZPlus Interview von Dorion Weickmann

der Tanzszene. Ein Gespräch über harte Arbeit, seine

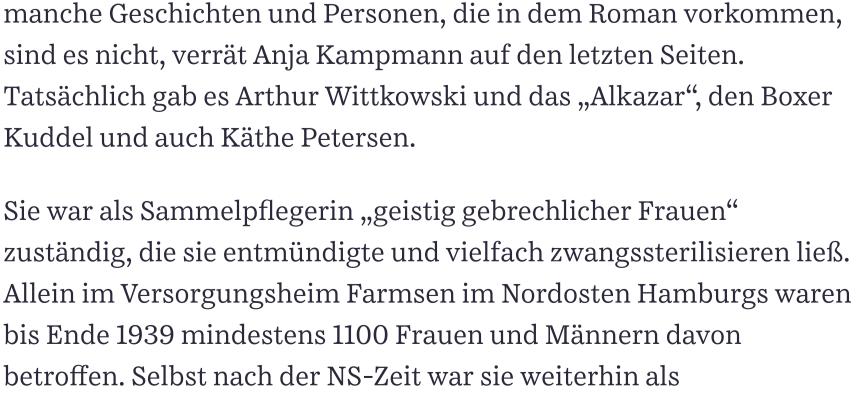
tacke denkt.

Mutter und darüber, was er heute über die Hundekotat-

Sie war als Sammelpflegerin "geistig gebrechlicher Frauen" zuständig, die sie entmündigte und vielfach zwangssterilisieren ließ. Allein im Versorgungsheim Farmsen im Nordosten Hamburgs waren bis Ende 1939 mindestens 1100 Frauen und Männern davon betroffen. Selbst nach der NS-Zeit war sie weiterhin als Oberregierungsrätin, dann als Leitende Regierungsdirektorin tätig.

Noch 1952 sagte "die scharfe Käthe" selbstbewusst: "Haltlose und Arbeitsscheue fallen in der Regel nicht nur dadurch auf, dass sie der Arbeit ausweichen, sie lassen sich auch in ihrer sonstigen Lebensführung gehen". Im Laufe ihrer Karriere wurde Petersen mehrfach für ihre "Verdienste" ausgezeichnet, unter anderem mit dem Großen Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Bis heute sind ihre Opfer weder anerkannt noch entschädigt, so Kampmann. Es ist das Wissen um diese realen

Hedda muss dabei zusehen, wie sich eine unsichtbare Schlinge um ihren Hals immer weiter zuzieht. Ein ähnliches Gefühl habe die Autorin während des Schreiben ihres Buchs beschlichen. "Wir sehen es derzeit überall: wenn Populisten an die Macht kommen, werden die Frauenbilder großzügig ein paar Generationen zurückgedreht", so Anja Kampmann in einem kurzen Interview mit ihrem Verlag zum Erscheinen des Buchs. So wie Hedda habe auch sie sich oft gefragt:



Pfeiler, die das Buch jenseits all seiner sprachlichen Kraft und Tempi so nachhaltig wirken lässt.

"Ich war noch nie im Leben inspiriert" Marco Goecke ist einer der aufregendsten Choreografen

Was werden wir verloren haben? Schsch! © SZ - Rechte am Artikel können Sie hier erwerben.